

Krisenleuchttürme Jever

Anlaufstellen in Krisenfällen in der Stadt Jever

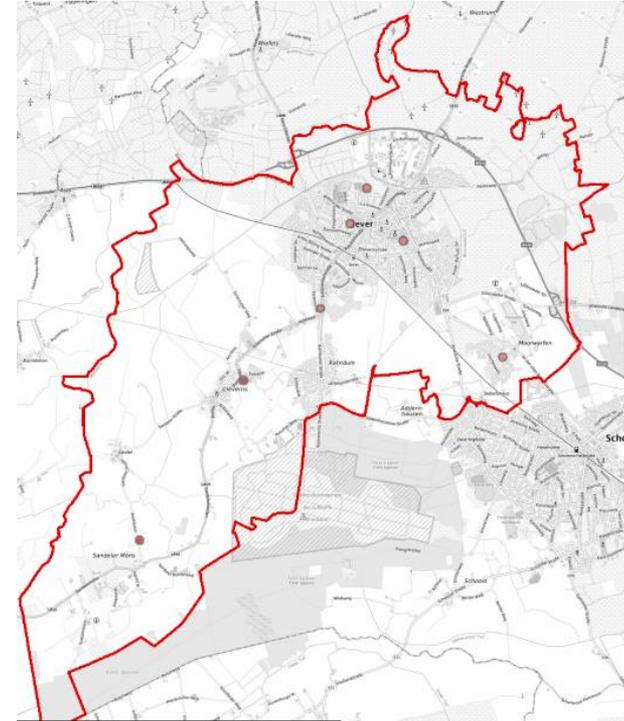


Krisenbewältigung als Gefahrenabwehr

Die Stadtverwaltung Jever ist im Rahmen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr eine der Schlüsselstellen bei der Krisenbewältigung. So ist zu vermuten, dass bei nicht mehr funktionierender Kommunikation oder Versorgung der Bevölkerung diese als Anlaufstelle dient.

Krisentürme stellen somit eine Koordinierungsstelle für weitere Krisenhilfe dar und sollen die Orientierung und die Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger verbessern und die Arbeiten der Gefahrenabwehrbehörde in solch einer Krisensituation spürbar erleichtern.

Die Stadt Jever entwickelt ein Konzept um im Falle einer Krise, welche noch nicht die Schwelle einer Katastrophe erreicht hat, gewappnet zu sein.



Warum Leuchttürme als Anlaufstelle in Krisensituationen?

Stromausfälle und folgebedingte Störungen bei der Telekommunikation oder weiteren Infrastrukturen können bereits nach kurzer Zeit zu kritischen Situationen führen. Deshalb soll im Krisenfall effektive Hilfe für die Bevölkerung gewährleistet werden. Diese werden stufenweise ausgebaut.

In der letzten Stufe soll es im Fall von länger andauernden Stromausfällen notstromversorgte Gebäude, die als Anlaufstellen für die Bevölkerung dienen könnten, geben. Dabei sollen ausgewählte Gebäude so ausgestattet werden, dass hier die nötigsten Hilfeleistungen erbracht oder von dort aus organisiert werden können.

Zudem soll für einen längeren Zeitraum eine Notstromversorgung und Kommunikation dieser Stellen gewährleistet werden können. Mithilfe einer sicheren Notstromversorgung ausgewählter Gebäude und einem Notfall-Kommunikationssystem soll die Versorgung der Bevölkerung auch über längere Zeiträume sichergestellt werden.

Um ein über das gesamte Stadtgebiet verteiltes Netz abzubilden sind für die Stadt Jever insgesamt 7 Anlaufstellen geplant. Diese sind:

- Dorfgemeinschaftshaus Sandelermöns
- Schule / Kindergarten Cleverns
- Dorfgemeinschaftshaus Moorwarfen
- Kindergarten Schützenhofstraße
- Mariengymnasium
- Theater Am Dannhalm
- Kindergarten Schurfenser Weg



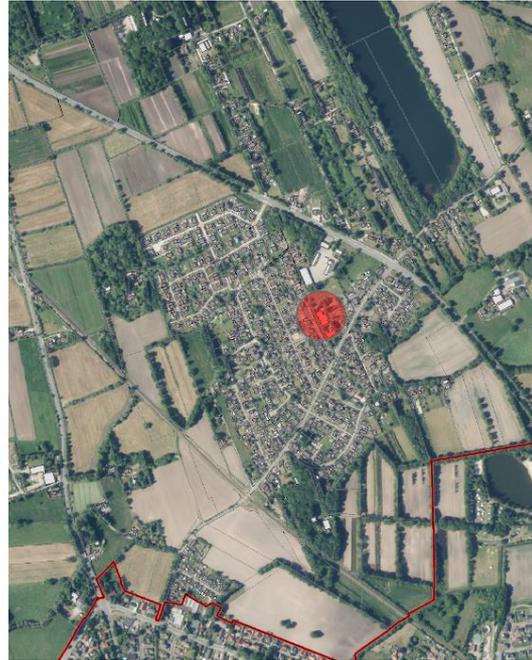
KITA Schurfenser Weg



Theater am Dannhalm



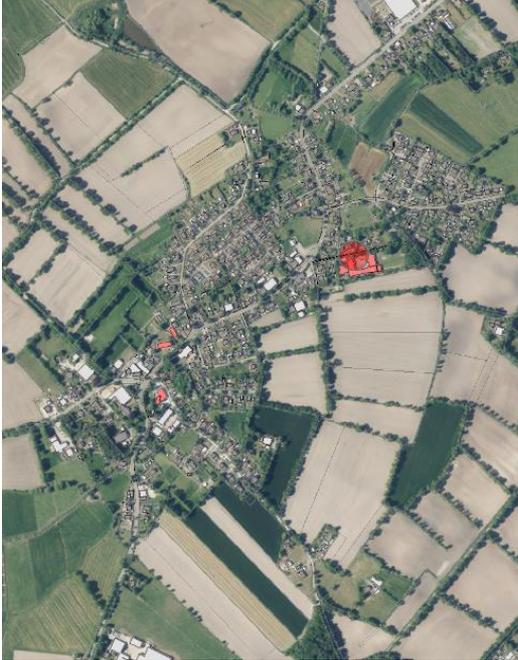
Mariengymnasium



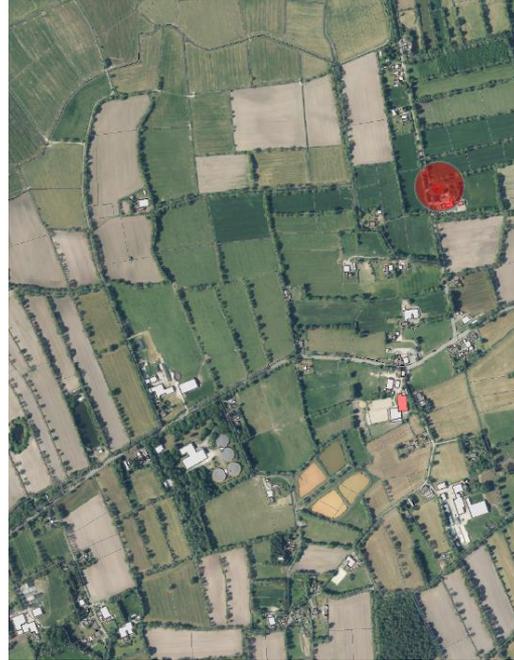
DG Moorwarfen



KITA
Schützenhofstraße



Schule Cleverns



DG Sandelermöns

Mit insgesamt 7 sogenannten „Krisenleuchttürmen“ im Stadtgebiet stellt die Stadt Jever Information der Bevölkerung in besonderen Krisenlagen, insbesondere bei einem teilweisen oder flächendeckenden längeren Stromausfall („Blackout“) sicher. Ergänzt werden kann dieses System durch weitere mobile Stationen.

Sie sollen der Informationsweitergabe vor Ort im Krisenfall dienen, ebenso können Bürgerinnen und Bürger dort Notrufe absetzen, wenn es keine anderen Kommunikationsmittel mehr gibt.

Die ausgewählten Liegenschaften sollen technisch so ertüchtigt werden, dass sie mit Notstromgeneratoren eingespeist werden können und auch die Heizung weiterhin funktioniert. In diesen Leuchttürmen soll es möglich sein, eine gewisse Zahl von Menschen für zwei bis vier Stunden in einem Notfall unterzubringen und zu versorgen. Sie können später auch die Funktion von Wärmehallen erfüllen. Dort können auch weitere medizinische Hilfe geleistet und Transferfahrten organisiert werden.

Ablauf der Planungen

- Festlegung der Räumlichkeiten (Krisenleuchttürme = KL)
- Personelle Bestückung der KL
- Aufbau der Kommunikation
- Materielle Bestückung
- Stufenweiser Ausbau der einzelnen Orte
 - Reiner Informationsstandort
 - Notstromversorgter Standort
 - Aufenthaltsstandort (kurzfristig)
 - Mit Versorgungsstation
 - Station für längeren Aufenthalt